

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 245.

Sonntag, den 1. September.

1844.

Sächsisch-Baiersche Eisenbahn.

Dreizehnte Einzahlung.

Es wird andurch die mit **Fünf Thalern** auf jede Actie der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn-Compagnie zu leistende dreizehnte Einzahlung ausgeschrieben. Dieselbe ist spätestens

den 2. September d. J. Abends 7 Uhr,

bei Vermeidung der durch die Statuten festgesetzten Conventionalstrafe von zehn Procent der Einzahlungssumme unter Rückgabe der vom 1. Juni d. J. datirten Interimsactien gegen neue dergleichen, welche auf die dann zusammen eingeschossenen 70 Thlr. lauten, in Leipzig auf dem Bureau der Compagnie und zwar mit

4 Thlr. 10 Ngr. 5 Pf. baar und

— : 19 : 5 : durch Zurechnung der Zinsen für die bis jetzt überhaupt eingezahlten 65 Thlr. auf die Monate Juni, Juli und August d. J.

zu gewähren.

Leipzig, 11. Juli 1844.

Directorium der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn-Compagnie.
Dr. Hoffmann.

F. A. Dorn.

Bekanntmachung.

Zum Behuf der Hoher Anordnung gemäß gegen das Ende jedes akademischen Halbjahres zu haltenden Revision der Universitäts-Bibliothek werden alle Diejenigen, welche Bücher aus derselben entliehen haben, hierdurch aufgefordert, diese im Laufe der Woche vom 2. bis 7. September zurückzuliefern.

Leipzig, am 31. August 1844.

Die Universitäts-Bibliothek.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Das große Publicum, namentlich die kleinen Capitalisten, sind zur Verhütung von schmerzlichen Verlusten zu warnen, zu den Preisen, die ihnen jetzt geboten werden, ihre Leipz.-Dresdn. Eisenbahn-Actien hinzugeben. Man blicke auf die Taunus-Bahn-Actien und man wird finden, daß sie nicht gefallen sind, trotz des maroccanischen Krieges, obgleich die Bahn Frankreich nahe liegt, sie sind nicht gefallen wegen der preussischen Cabinets-Ordre vom 24. Mai d. J., obchon Frankfurt wie Sachsen dem Zollvergeine angehört. — Was drückt jetzt gerade die Leipz.-Dresdn. Actien? Der Stand der Sache wahrlich nicht! — Die Sache ist gut und die Aussichten sind die besten.

Wir geben hier eine Uebersicht, wie die Erträgnisse der Bahn sich unablässig gehoben.

	Brutto-Einnahme.			Total.
	Personenfahrt.	Fracht.	Magdeb. Strecke.	
1839:	291,300.	84,600.	—	375,900.
1840:	303,700.	148,200.	13,500.	465,400.
1841:	314,900.	183,500.	41,600.	540,000.
1842:	322,500.	212,500.	52,400.	587,400.
1843:	338,500.	225,000.	71,000.	634,500.

Die Einnahme von den Nebeneinkünften, die von 13,000 auf 30,000 \mathcal{F} jährlich stiegen, ließen wir, als nicht zur Hauptsache gehdrig, weg.

Wie stellen sich die Aussichten hinsichtlich der zu erwartenden Einnahme im laufenden Jahre? Antwort: nur günstig. — Untersuchen wir's.

Das erste Halbjahr 1843 brachte mit der Netto-Einnahme von der Magdeb. Strecke 271,700 \mathcal{F} . Das erste Semester 1844 ergab: 279,000 \mathcal{F} . Der Monat Juli d. J. 52,200 \mathcal{F} , der Monat August wird 57,000 \mathcal{F} bringen, der September mindestens 65,000 \mathcal{F} . Die Vierteljahres-Einnahme von der Magdeb. Bahnstrecke (netto), von der Post- und Salzfracht, wie im vorigen Jahre 22,000 \mathcal{F} , zusammen für das dritte Vierteljahr ca. 196,000 \mathcal{F} + 279,000 \mathcal{F} = 475,000 \mathcal{F} , mithin in den ersten drei Vierteljahren 1844 14 — 15,000 \mathcal{F} Plus, im ganzen Jahre gewiß 20,000 \mathcal{F} mehr als 1843.

Nun zur Jahres-Einnahme und Ausgabe.

A. Einnahme.

a) 1843.

Personenfahrt	338,463 \mathcal{F}	13 ngr 5 L
Güter-Transport	225,043	10 : 7
Netto-Einnahme von der Magdeb. Strecke	35,472	21 : 3
Nacht-Ertrag	6,334	8 : 8
Gew. auf div. Conti	23,924	26 : —

Ca. 629,238 \mathcal{F} 20 ngr 3 L

b) 1844.

Uebertrag: . . . 2,030 \mathcal{F} 29 $n\mathcal{G}$ 2 Δ
 Einnahme 1843: 629,238 , 20 , 3 ,
 Plus 1844: . . . 20,000 , — , — ;
 651,269 \mathcal{F} 19 $n\mathcal{G}$ 5 Δ .

B. A u s g a b e.

(Nach Maßgabe des Jahres 1843.)

- 1) Hauptverwaltung 17,000 \mathcal{F}
 - 2) Bahnunterhaltung 54,000 ,
 - 3) Betriebskosten . . . 46,000 ,
 - 4) Zugkraft 22,000 ,
 - 5) Locomotivheizung 77,000 ,
 - 6) Locomotivreparatur 25,000 ,
 - 7) Wagenreparatur . . . 9,000 ,
 - 8) Centnergeld 23,000 ,
 - 9) Postenschädigung 15,000 ,
- 288,000 \mathcal{F} .

Bei unserer Berechnung nahmen wir an, daß 10,000 \mathcal{F} wegen verbesserter Controle an den Kohlen erspart werden und setzten voraus, daß nicht abermals 13,000 \mathcal{F} für neue Räder zu verausgaben waren.

R e s u l t a t.

651,269 \mathcal{F} 19 $n\mathcal{G}$ 5 Δ Einnahme,
 288,000 , — , — , Ausgabe,
 363,269 \mathcal{F} 19 $n\mathcal{G}$ 5 Δ Ueberschuß,
 ab 240,000 , — , — , Zinsen,
 bleibt 123,269 \mathcal{F} — $n\mathcal{G}$ — Δ Reinertrag.

Nachdem wir die gegebenen Zahlen dem Sachverhältnisse gewissenhaft anzupassen versuchten, richteten wir nunmehr die billige Bitte an die Gesellschafts-Organe, ihren Jahresabschluss in ähnlicher Weise aufstellen zu wollen, d. h. so, daß sich der Reinertrag klar und ungeschmälert darstelle.

Will und muß man die Anlage aus den laufenden Jahres-Einkünften unterstützen, indem ein Theil derselben zur Vermehrung der Transportmittel und Aufführung neuer Gebäude verwendet wird, so führe man diese Summen bei Aufstellung des Rechnungsabschlusses besonders auf, denn nur auf solche Weise ist der wahre Werth des Unternehmens zu bemessen. — Die Dividende muß ungeschmälert herausgestellt werden, weil vorkommenden Falles nach Maßgabe derselben abgelöst wird.

Gesetzt, wir geben im laufenden Jahre abermals 35—40,000 \mathcal{F} für die Bervollständigung der Transportmittel und Gebäude her, so würden uns immer noch $5\frac{1}{2}\%$ pr. Actie als Ertrag verbleiben und unser Reservecapital würde sich mit dem bereits zurückgelegten Capital von 21,000 \mathcal{F} auf 35 bis 40,000 \mathcal{F} erheben. Wenn aber ein Bahnunternehmen so große Summen für die Verzinsung, die laufenden Ausgaben und für die Bervollständigung der Anlage aus den Jahreseinkünften tragen kann und die Aussicht hat, daß künftig sechs verschiedene Bahnen auf dasselbe einmünden werden, so gehört ein solches Unternehmen entschieden zu den besten, die gedacht werden können.

Die Herren von Erpach.

(Fortsetzung aus Nr. 243 b. Bl.)

So geschah es. An der Hand seiner weinenden Aeltern, gefolgt von den Insassen und dem Gesinde, schritt Ulrich zum

Altar. Allein wie salbungsvoll der fromme Caplan auch redete, die Ueberraschung war noch zu lebhaft und die Empfindungen zu aufgeregert, Thränen vertraten die Stelle der Andacht! — Nach vollbrachtem Gottesdienst begaben sich alle wieder in derselben Ordnung nach dem Rittersaale und die Umarmungen und Glückwünsche begannen von Neuem. —

Mit Sonnenuntergang hatten die Insassen das Schloß verlassen, nur der Caplan und die glücklichen Aeltern saßen mit Ulrich um einen runden Tisch am Kamine und Herr Walter begann.

„Es ist endlich Zeit, Ulrich, uns zu erzählen, wie es Dir so lange ergangen ist. Deinem Ansehen und Aufzuge nach gleichst Du eher einem heimkehrenden Sieger als einem Sclaven aus türkischer Gefangenschaft.“

„Meine Lieben,“ entgegnete der Jüngling, „soll ich die Gedanken schon wieder in die Ferne senden, da mir in der Heimath kaum wohl geworden? Das Glück wohnt nicht in der Ferne, die Heimath ist das eigentliche Wunder. Man liebt nur, was man kennt und bewundert, was man liebt. Und was man kennt ist Heimath, was man liebt, Eigenthum. Darum wer ernten will, der säe in der Heimath. Wer genießen will, der nütze die Gegenwart. Wer in die Ferne baut und auf die Zukunft hofft, der täuscht und verschwendet sich.“

„Mein Sohn,“ fragte hoch erstaunt Herr Walter, „wie kommst Du zu dieser Weisheit?“

„Ich fand sie im Morgenlande,“ seufzte Ulrich. „Bezeichnet mit dem heiligen Kreuz, ein Streiter Gottes mich wählend, zog ich aus und gedachte unter dem Beistande der heiligen Ritter St. Michael und Georg Wunder der Tapferkeit zu verrichten. Aber die heiligen Lande sind schädlich unwirthbare Wüsten, von tapfern listigen Völkern bewohnt. Sie führen leichte und gefährliche Waffen, wogegen unsere ritterlichen Übungen wenig helfen und befolgen eine fremde verderbliche Kriegskunst, wogegen unsere Harnische uns mehr hindern als schützen.“

„Das Alles habe ich Dir vorhergesagt,“ bemerkte Herr Walter.

„Ich habe mich nicht schlecht gehalten,“ fuhr Ulrich fort. „Bei meinen Kampfgenossen stand ich in gutem Ansehen und auch die Feinde hatten mich schon kennen gelernt. Dies tröstete mich bei vielem Ungemach und Mühfal. Ich wußte, daß man auf mich sah und freute sich, das Beispiel eines wackeren und unermüdeten Kriegers abzugeben. Doch damit begnügte ich mich nicht. Wie es so geht! Die ungewohnte Hitze brätet allerlei wunderliches Zeug im Gehirn aus und je schlechter man es eben hat, um so geneigter ist man, sich durch liebliche Vorstellungen und glänzende Träume zu entschädigen. Ich hörte viel von der Schönheit morgenländischer Jungfrauen, von ihren Schätzen und den Perlen und Diamanten, womit sie sich schmücken wie die Engel, so daß die Saracenen keine größere Glückseligkeit im Paradiese selbst erwarten als sie in ihrem Serail finden. An diese Serails dachte ich nun Tag und Nacht. In meinen Jahren und bei der dortigen Hitze ist das verzeihlich und siehe, das Schicksal schien dieser töllen Inbrunst zu lächeln und schmeichelte ihr so gut es konnte; ich wußte mich der Erfüllung meiner Wünsche ganz nahe um — doch ich will meiner Erzählung nicht vorgreifen.“

„Einst hatten wir uns in einem engen Thale am Fuße

des Libanon gelagert; vor unsern Augen hatten wir die stolzen hochberühmten Cedern, welche so alt sein sollen wie die Welt. Hat man aber den ganzen Tag in brennender Sonne ohne Speise und Trank den Harnisch getragen, so hat man wenig Sinn für das Außerordentliche. Die Datteln und das Brod, woraus unser karges Mahl bestand, der frische Quell, der uns tränkte, waren Wunder, wofür wir Gott nicht genugsam zu danken wußten, und in der Meinung, der Feind sei fern, überließen wir uns bald einer sorglosen Ruhe. — Mit einem Male aber wurden wir von einer ganzen Heeresmacht angegriffen und mit solchem Ungeflüm, daß wir uns nicht sammeln konnten dem Feinde Troß zu bieten. Jeder socht so gut er konnte, keiner wußte von dem Andern und wer noch fliehen konnte, mochte von Glück sagen. Ein alter Saracene, der mir seiner reichen Tracht und seines schönen Rosses halber ein Feldherr schien, setzte mir mit seinen Leuten wacker zu. Ich führte mein Schwert mit beiden Händen und hieb um mich so lange ich konnte. Aber ich blutete schon aus mehreren Wunden, meine Kräfte schwanden und die Besinnung verließ mich. — Bei meinem Erwachen befand ich mich nebst vielen andern Gefangenen in einem Zelte. Ich litt brennenden Durst und mehr als meine Wunden quälte mich die Sehnsucht nach der Heilmath. Ich hielt mich für immer so weit getrennt von meinen Aeltern und das machte mich so kleinmüthig. — Lacht mich aus, wenn ihr wollt, daß ich laut weinte und klagte: Lieber Vater, beste Mutter, vergebt mir, daß ich Euer einzig Kind, der Trost und die Stütze Eures Alters für nichts und wieder nichts so von Euch ging!"

„Für Nichts und wieder Nichts?“ wiederholte der Vater verweisend. „Glaubt Ihr junger Mann, weil Ihr ein paar Mal das Schwert zu Ehren Gottes gezogen, die heilige Kirche sei in Eurer Schuld und Ihr dürftet Euch auf Abschlag jeder Reherei erlauben?“

Herr Walter blickte ernst vor sich hin. Frau Anna wischte sich die Augen.

(Fortsetzung folgt).

Leipziger Stadttheater.

Wir haben jetzt lange zu harren auf ein neues Schauspiel. Das kann aber wohl nicht anders sein; ein großer Theil der Rollen muß neu gelernt werden, und auch die älteren Stücke erfordern bei einer ganz neu zusammengestellten Gesellschaft dieselben Vorbereitungen wie neue Stücke. Zunächst haben wir die „Geschwister“ von Leutner (Raupach) zu erwarten.

Ich bin noch ein paar Worte kritik schuldig über die Wiederholung des Egmont und über die zweimal gegebenen Stücke „die Vertrauten“ und „das goldne Kreuz.“ — Am Deutlichsten hat sich mir's bei diesen Wiederholungen aufgedrängt, welche einen Schatz wir an Herrn Marr gewonnen haben: da fragt es sich nicht, ob Lücken ausgefüllt seien, welche bei der ersten Vorstellung noch gestedt haben, sondern man wird überrascht von kleinen Zügen und Nuancirungen vortrefflicher Art, welche man beim ersten Male übersehen hat. Dies gilt von Alba, vom Herrn von Saar und von Sergeant Gautier, drei himmelweit von einander verschiedenen Charakteren, welche alle drei meisterhaft von Herrn Marr dargestellt wurden. Die Darstellung des Alba überrascht besonders durch die Unmittelbarkeit, welche ihr innewohnt. Wer sie mit an-

gesehen, wird sich erinnern, daß die etwas zu klanglose Stimme hätte stören können, wenn man zu einer Ueberlegung gekommen wäre. Man übersah aber ganz den Schauspieler des Alba, man sah nur den Alba, der neben uns zu stehen, der laut zu denken schien. Nicht aus den Coulissen, sondern aus unserer historischen Kenntniß schien er herausgetreten zu sein; es war eine vollständige Illusion. — Auch der ziemlich einfältige Herr von Saar hatte das charakteristische Gepräge der Echtheit, und gerade wir in Leipzig sind so lange Zeit geplagt worden mit einer gewissen Fragenhaftigkeit in solchen Charakterrollen! Physiognomie, Arm-, Hand-, Finger-, ja Fußbewegungen dieses selbstgefälligen Wichtes Saar sind mir unvergeßlich eingebrückt. Diese kleine Rolle war ein solches Meisterstück der Schauspielkunst, daß ich kaum zwei oder drei Künstler weiß in Deutschland, die etwas so Vollendetes gewähren könnten. Ich denke an Laroche und Döring, habe aber keinen von Beiden in dieser Rolle gesehen. Nur einer der besten Schauspieler in Paris, Bouffé, würde ein ähnliches ausgeprägtes Portrait aus dieser Rolle gemacht haben. Und die Gefahr lag so nahe, die Gefahr der Wiederholung! Graf Balken, den Herr Marr einige Tage vorher gegeben, ist nur um einige Grade dümmel als dieser Herr von Saar, und — sein Saar hat keinen Zug von seinem Balken! Dies bewerkstelligt nur ein vollendeter Charakterdarsteller. Auch Sergeant Gautier war vortrefflich. Zum Belege will ich nur zwei Züge erwähnen: der stets verliebte Franzos will mit dem Mädchen tändeln, läuft ihr nach bis an die Hausthüre und wird schände abgewiesen. Er hätte Ursache sich zu schämen oder ärgerlich zu sein, — was thut er? Er macht mit der Stimme und mit den klatschenden Händen jenen betäubenden Lärm, welcher dem raschen, jede Wolke wegjagenden Franzosen über den fatalen Augenblick hinweghilft, und welcher unmittelbar abkonterfeit ist vom Betragen eines französischen Sergeanten, kurz, schallend, alltäglich und doch nicht gemein; — an solchen prompten Dingen bekundet sich der Meister. Der zweite Zug ist Gautiers Ausersehen, Jubel, Rührung beim Wiedererkennen des todt geglaubten Hauptmanns. Dies war der heftig empfindende Franzos wie er leidet und lebt und wie er den gleichgültigsten Zuschauer mit hineinreißt in die Empfindung. Kurz, wir haben einen Künstler, dessen geringster Rolle man mit gespannter Theilnahme entgegensehen darf.

Herr Marr der sprach in der Wiederholung des Egmont um Vieles besser, als das erste Mal; die Sätze gruppirten sich, es erschien Licht und Schatten, und wenn dies noch nachdrücklicher geschieht und von leichterem, vornehmen Benehmen begleitet ist, so dürfen wir ihm rasche Fortschritte nachrühmen. In den Lustspielen zeichnete sich durch reizende Anmuth Frau Günther-Bachmann aus, die unverkennbar neu belebt worden ist durch den neugeborenen Theaterifer, welcher über Leipzig gekommen. Im „goldnen Kreuz“ war auch Herr Reizner als komischer Bauerburche vortrefflich wirksam. Ich weiß nicht, ob er zerstreut oder — bei seinen Gaben ohne Noth! — ängstlich ist; in dem „Vertrauten“ überfährt er zuweilen Stiche und Schlagworte, und schadet der Rundung des Ensembles. Vielleicht thun es auch die Verse, an welche die jungen Schauspieler nicht mehr gewöhnt sind. — Im Ganzen ist der Gang unserer Lustspiele auf gutem Wege, und wir werden, wenn die Mitglieder erst untereinander vertraut sein werden mit den verschiedenen Eigenthümlichkeiten, die frischesten und rundesten Vorstellungen zu Wege bringen. Es ist schon eine Freude, jetzt jedesmal ein gefälltes, trefflich aufmerksames, rasch unterscheidendes und immer dankbares Parterre zu sehen.

S. 2.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Bretschel.

Vom 24. bis 30. August sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 24. August.

Herr Karl Friedrich Becker, 70 Jahre alt, Bürger, der Kupferschmiede-Innung emeritirter Obermeister und Hausbesitzer, in der Halle'schen Straße.

Marie Therese Lange, 3 Jahre alt, Bürgers und Schlossermeisters Tochter, in der hohen Straße.

Benjamin Glich, 2 $\frac{1}{4}$ Jahre alt, Bürgers und Buchbindermeisters dritter Sohn, in der Ritterstraße.

Herr Johann Gottlieb Franz, 27 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, Bürger und Brodbäcker, am Flossplatz.

Sonntags, den 25. August.

Ein Knabe, 3 Stunden alt, Herrn Elias Friedrich Pöge's, Ingenieurs an der Leipzig-Dresdner Eisenbahn Sohn, in der Lauchaer Straße.

Leberecht August Gustav Zinke, 1 Jahr 3 Tage alt, Bürgers und Knopfmachermeisters Sohn, vor dem Zeitzer Thore.

Ferdinand Karl Rodeck, 6 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Schneidergesellen's Sohn, in der neuen Straße.

Friederike Anders, 40 Jahre alt, Einwohnerin, im Jacobshospital.

Montags, den 26. August.

Auguste Benzsch, 1 $\frac{1}{4}$ Jahr alt, Handarbeiters Tochter, im Jacobshospital.

Friedrich Wilhelm Hoyer, 5 Wochen alt, Handarbeiters Sohn, in den Thonbergs-Straßenhäusern.

Dienstags, den 27. August.

Herr Johann August Freywald, 65 Jahre alt, Bürger und Holzleger, an der alten Burg.

Johanne Christiane Rosine Rahn, 40 Jahre alt, Handarbeiters Ehefrau, in der Ulrichsgasse.

Mittwochs, den 28. August.

Frau Theodore Wilhelmine Helbing, 32 Jahre alt, Privatgelehrten's Ehegattin, in der Grimma'schen Straße.

Donnerstags, den 29. August.

Karl Bruno Elwin Helbig, $\frac{1}{4}$ Jahr alt, Handlungs-Commis Sohn, in der hohen Straße.

Ein unehel. Mädchen, 28 Wochen alt, im Brühle.

Freitags den 30. August.

Herr Friedrich August Berger, 29 $\frac{1}{4}$ Jahre alt, Bürger und Besitzer einer Steindruckerei, im Brühle.

Franz Karl Friedrich Dedring, 16 Wochen alt, Bürgers und Schneidermeisters Sohn, im Brühle.

Frau Johanne Sophie Troisch, 73 Jahre alt, Schaffners beim Königl. Sächs. Oberpostamt Witwe, im Thomasgäßchen.

Johanne Christiane Sophie Reiff, 70 Jahre alt, Zeug-, Lein- und Wollenwebers Witwe aus Landsberg, am Täubchenwege.

Marie Christine Röttlich, 86 Jahre alt, Markthelfers Witwe, Incorporirte im Johannishospital.

7 aus der Stadt, 10 aus der Vorstadt, 1 aus dem Johannishospital, 2 aus dem Jacobshospital; zusammen 20.

Vom 24. bis 30. August sind geboren: 19 Knaben, 14 Mädchen = 33 Kinder.

**Extrafahrt
nach Macheru und Wurzen
Sonntag den 1. September.**

Abfahrt von Leipzig Nachmittags 2 Uhr,

„ „ Wurzen Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr,

„ „ Macheru Abends 7 $\frac{3}{4}$ Uhr.

Billets in 3r Classe à 10 Ngr., in 2r Classe à 18 Ngr., sind gültig für die Fahrt von Leipzig bis Macheru und zurück nach Leipzig.

Theater der Stadt Leipzig.

Sonntag den 1. September: Die Zauberflöte, Oper in 2 Acten von Mozart. Dirigirt von Herrn Kapellmeister Meyer.

AUCTION. Der Katalog zu der Gewandhaus-Auction wird den 3. September geschlossen. Nach diesem Tage kann nichts mehr angenommen werden.

Ferdinand Förster.

**Morgen
früh 7 Uhr**

Ziehung 4r Classe. Loose dazu empfiehlt noch bestens

G. C. Marx,
Hainstraße Nr. 19.

**Preussische Renten-Versicherungs-
Anstalt.**

Der erste Abschnitt der diesjährigen Sammelperiode schließt den 2. September, bis wohin Einlagen und Nachtragszahlungen ohne Aufgeld angenommen werden. Leipzig, im August 1844.

Julius Meißner, Haupt-Agent,
Comptoir: große Feuerkugel.

In einigen Stunden kann man Naturzeichen und Malen erlernen, wenn man sich schnell anmeldet. Die vor Hotel de Pologne ausgehängten Schülerarbeiten, ferner die Anzeige in Nr. 241 dieser Blätter und der Anschlagzettel mit Zeugnissen, welcher gratis ausgegeben wird, enthalten ein Näheres. Mehrere Damen und Herren lieferten hier selbst bereits schon den Beweis.

D. Jaegermann, Hotel de Pologne Nr. 21.

Daß meine beiden Töchter nach einem vierstündigen Unterrichte des Herrn D. Jaegermann die Schnellmalerei zu meiner Zufriedenheit sich angeeignet haben, wird hiermit bescheinigt. Dresden, am 2. Mai 1842.

A. Jursch, R. S. Lieutn. und Holzverwalter.

Meinen Freunden und Bekannten erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich meine seit einer Reihe von Jahren bestehende Restauration mit heutigem Tage den Herren

Kassler & Helbig

übergeben habe.

Für die vielfachen Beweise von Vertrauen verbindlichst dankend, bitte ich, dasselbe auch auf meine Nachfolger zu übertragen und empfehle mich ergebenst.

Leipzig, den 1. September 1844.

Gustav Aeckerlein.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, beehren wir uns, einem hochgeehrten Publicum unser Etablissement mit der Versicherung ergebenst zu empfehlen, daß es unser stetes Streben sein wird, den Ans, dessen sich unser Herr Vorgänger zu erfreuen hatte, zu erhalten und überhaupt allen gerechten Ansprüchen prompt nachzukommen, wobei wir zugleich bemerken, daß die Kellerslocalien auch außer der Messe als Restauration eröffnet bleiben werden.

Hochachtungsvoll und ergebenst
Kassler & Helbig.

Unser Lager
wollener Strickgarne
 in weiß, grau, schwarz, naturell und
 rosa ist vollständig sortirt und em-
 pfehlen dasselbe zu den billigsten Preisen
J. W. Schmidt & Comp.,
 Stieglitzens Hof.

Fertige Westen, Twines und Röcke als
 Uebergang vom Sommer zum Herbst empfiehlt
S. C. Hoyer, Hainstrasse Nr. 5, 2. Etage.

Bekanntmachung.

Hiermit erlaube ich mit einem verehrten Publicum die er-
 gebene Anzeige zu machen, daß mein Verkaufsstand mit Messer-
 waaren sich an der Ecke vom Salzgäßchen Nr. 49/404 befindet,
 und empfehle mein wohl assortirtes Lager von Dessert-, Tafel-,
 Taschen- und Federmesser, Scheeren u. s. w. Alle mögliche
 Gegenstände, welche in dieses Fach einschlagen, werden reparirt
 und geschliffen.

J. Carl Schaaf, Messerschmiedemeister.

Bremer Cigarren sind wieder mehrere Sorten, welche wir als
 feine und kräftige Waare empfehlen können,
 einetroffen.
G. C. Marx & Comp., Hainstr. 19.

Empfehlung. Abgelagerte Cigarren bei **C. Groß.**

Dem gestrigen Versprechen zu Folge Dienstag den 3. Sept.
 noch eine Fahr: Dölkauer Kartoffeln. Bestellungen für den
 Herbst wird Herr Kaufmann **W. Sähnel,** Frankfurter
 Straße, anzunehmen die Güte haben.

Wagenverkauf. Ein in Wien gebauter Jalousterwagen
 steht zu verkaufen in der grünen Linde.

Verkauf: sehr angenehm schmeckender Weinessig in Dres-
 dener Kannenflaschen à 15 Pf.; Bleidraht à 7 Ngr. ist wieder
 angekommen: Magazingasse Nr. 25/669.

Ein eleganter englischer Jagdwagen, mit Verdeck zum Abneh-
 men, wenig gebraucht, steht zum Verkauf auf der Villa zu
 Böhlen bei Grimma.

Breter Verkauf.

Eine Partie ganz trockne eichene Breter liegen zum Ver-
 kauf bereit, worüber das Nähere in Neuselnerhausen, Oschauer
 Straße Nr. 29.

Stark bewurzelte große weiße Riesen-Erdbeersentel sind
 schockweise zu bekommen, das Schock 5 Ngr.: bei dem
 Hausmann in Nr. 4, Pachtstraße.

Zu verkaufen sind gegen baare Bezahlung verschiedene
 Meubles, als: Secretäre, Commoden, Sopha nebst Stühlen,
 Nähtische, Spiegel, Bücher- und Wäschränke u. s. w., zum
 Theil werthvolle Stücke von Mahagony und stehen Vormittags
 von 9—12 und Nachmittags von 2—5 zur Ansicht: kleine
 Fleischerstraße Nr. 250/14, im vierten Stock.

* * Zu verkaufen ist eine neu vorgerichtete und im
 besten Zustande befindliche Kapirmühle: Frankfurter Straße
 Nr. 55.

Das Neueste

von Agreements und Besetzungen empfiehlt
Robert Stichel, Barfußgäßchen Nr. 9.

Cigarren,

ächte Havanna, Hamburger, Bremer und Hanauer, in ab-
 gelagerter Waare u. bei großer Auswahl von 3 bis 40 Thlr. pr. mille.

Rauchtabake,

Barinas- und Oronoco/Canaster in Rollen à 15 Ngr. bis 1 Thlr.,
 Portorico in Rollen à 6, 8, 10 u. 12 Ngr.,
 Geschnittene Tabake, lose und in Paquets, à 2 1/2 Ngr. bis 1 Thlr.

Schnupstabake,

St. Omer, Doppelmops, Cardinal, Augustabake, Rapé de Paris,
 Robillard, Nes Sing und Natchitoches,
 empfiehlt geneigter Beachtung
Joh. Ernst Weigel, Stadt Wien schrägüber.

Marinirte Schleien

empfehlen als ein delicates Frühstück
C. G. Volster, am Markte, neben dem Thomaskäßchen.

Polir = Puzpulver

von **J. B. Wegner** aus Dresden, empfiehlt
Wilhelm Zeis, Berbergasse Nr. 12.

400 Thlr. werden auf ein Haus in einer Mittelstadt Sach-
 sens zur ersten Hypothek zum Darleihen gesucht, ob auf kurze
 oder längere Zeit, ist gleichviel; um schleunig zu befördern, giebt
 der Suchende 4 1/2 pro Cent.

Nähere Auskunft wird gegeben in Nr. 2 der Windmühlens-
 Straße, parterre.

* * Gefauft werden fortwährend gebrauchte Bücher und
 Noten beim Antiquar **Lust.**

Gesuch. Ein gewandter Marqueur kann eine Stelle so-
 fort, wegen eingetretener Krankheit des jeitherigen, erhalten:
 Thomaskirchhof Nr. 7.

Gesucht wird ein ordentlicher Marqueur und ein Pferdes-
 knecht, sogleich anzuziehen. Zu erfragen bei Herrn Schenkewirth
Baumbach, Dresdner Straße.

Gesucht werden zwei stitliche Dienstmädchen mit guten
 Zeugnissen zum 1. October: Lauchaer Straße Nr. 15 parterre.

Gesucht wird ein Kindermädchen, welches sogleich antre-
 ten kann: Katharinenstraße Nr. 9, im Hofe links 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. October 1844 eine geschickte und
 zuverlässige Köchin. Nähere Nachricht ertheilt Petersstraße
 Nr. 28, im Gewölbe Frau **Schwefler.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein eheliches Dienst-
 mädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht: Reichs-
 straße Nr. 13, im Hofe rechts 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. September ein Dienstmädchen, das
 in der Küche nicht unerfahren ist: Ulrichsstraße Nr. 5.

Gesuch. Ein unverheiratheter Gärtner, in allen Branchen
 erfahrener, sucht so bald als möglich ein anderweitiges Unter-
 kommen; derselbe wird von seinem jetzigen Principal bestens
 empfohlen. Das Nähere zu erfragen bei dem Gärtner **Jahn,**
 auf der Johannisgasse, Eingang neben der Tageblattdruckerei.

Zu mieten gesucht wird von 2 Herren ein geräumiges
 meßfreies Zimmer, worin ein Flügel stehen kann, und Schlaf-
 gemach. Adressen bittet man beim Hausmann in Hohmanns
 Hof auf der Petersstraße niederzulegen.

Zu mieten gesucht wird zu Michaelis von einem
 Beamten in der Berbergasse oder deren Nähe ein Familien-
 logis im Preis von 50 bis 60 Thaler. Desfallsige Anzeigen
 beliebe man zu machen dem Local-Comptoir für Leipzig, am
 Fleischerplatz Nr. 1.

Messlocal = Gesuch.

Zur Ostermesse 1845 wird in der Mitte der Reichsstraße oder nahe der Grimma'schen Straße, für ein einfaches feines Geschäft, ein geräumiges Zimmer nach vorn mit zwei Cabinetten in der ersten (nicht gern zweiten) Etage — für längere Zeit zu miethen gesucht.

Betreffende Adressen mit Angabe des Miethpreises bittet man bis zum 15. September im Rheinischen Hof auf dem Comptoir unter W. W. Z. 25. abzugeben.

Gesucht wird ein meublirtes Stübchen nebst Bett in der Stadt. Adressen bittet man nebst Preisangabe abzugeben: Stadt Wien, 3 Treppen.

Ein Gewölbe in der Grimma'schen oder Petersstraße wird gleich oder von nächster Messe an zu miethen gesucht durch **Weidenhammer & Gebhardt**, Petersstraße.

Retour, Reisegelegenheit nach Frankfurt a/M.

Zu diesen Tagen geht ein bequemer Wagen dahin ab. Das Nähere im Gasthause zum goldenen Hahn.

Es wird ein Reisegefährte auf gemeinschaftliche Kosten per Extrapost über Nürnberg nach Stuttgart gesucht. Näheres bei **C. S. Ergleben**, Reichsstraße Nr. 3.

Messlocale zur Michaelismesse 1844.

Für diese Messe können mehrere Verkaufslocale zu Waarenlagern in ersten Etagen und Logis für Ein- und Verkäufer, so wie Gewölbe und Hausstände nachgewiesen werden durch das Local-Comptoir für Leipzig von **L. W. Fischer** am Fleischerplatz Nr. 1.

Eine große Eckstube mit Schlafstube, Aussicht auf den Theaterplatz, ist eingetretener Umstände halber künftige Michaelis in der großen Tuchhalle, Treppe A 3. Etage zu vermieten bei **S. Brendel**.

Eine sehr schöne Stube nebst Schlafgemach mit oder ohne Meubles ist von jetzt ab zu vermieten: Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 2, 1 Treppe.

Zwei Stuben und einige Schlafstellen sind zu vermieten. Zu erfragen Klosterstraße Nr. 16/161, 4 Treppen.

Messvermietung. 2 Stuben vorn heraus für Ein- oder Verkäufer sind zu vermieten. Barfußgäßchen Nr. 7/181, 1. Et.

Messvermietungen.

Gewölbe, erste Etagen, Hausstände, alles in bester Messlage, sind noch für bevorstehende Michaelismesse und weiter zu vermieten durch

Friedr. Fleischhammer, Brühl Nr. 72, 5. Et.

Zu vermieten ist Ortsveränderung wegen von Michaelis dieses Jahres noch ein Parterrelogis von 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Vorsaal nebst Zubehör, auch ein Pferdestall für 2 Pferde, Wagenremise und Heuboden. Näheres darüber in der Pianofortefabrik von **Schambach & Werhant**.

Zu vermieten ist sofort billig wegen eingetretener Verhältnisse eine zweite Etage in der Grimma'schen Straße von mehreren Stuben und Zubehör auf 6—7 Monate mit oder ohne Meubles. Das Nähere Johannisgasse Nr. 12, im Hofe.

Zu vermieten ist zu Michaelis vor der Schützenstraße 1 Logis von 2 Stuben, Küche, Keller und Zubehör in eigenem Verschluß, schönster Lage und freier Aussicht für 42 Thlr. an einen oder zwei Herren oder für ein paar einzelne Leute. Näheres ist zu erfragen im Brühl Nr. 89, 1 Treppe rechts.

Zu vermieten sind 2 Schlafstellen an ledige Herren auf der Universitätsstraße Nr. 19, 1 Treppe rechts herum.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube als Schlafstelle an zwei solide Herren: **Katharinenstr. 16/365**, 2ter Hof, 3 Treppen.

Zu vermieten sind 2 Stübchen ohne Meubles an eine solide und pünctliche Person und können jetzt oder zu Michaelis bezogen werden: Petersstraße Nr. 13, 4 Treppen hoch, bei **J. G. Ganz** zu erfragen.

Zu vermieten ist noch zu Michaelis Verhältnisse halber ein kleines Logis an stille Leute.

Desgleichen ein Gewölbe außer den Messen. Das Nähere zu erfragen Ritterstraße Nr. 38, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist an ledige Herrn eine Stube mit Alkoven vorn heraus, meßfrei, meublirt, Petersstraße Nr. 8, 4. Etage.

Zu vermieten ist ein geräumiger Boden mit Aufzug, welcher sich zu einer Niederlage eignet, bei **W. Schüze**, am Kockplatz in der Brezel.

Zu vermieten ist von jetzt an ein freundliches Familienlogis an pünctlich zahlende Leute, zu dem Preise von 26 Thlr. Zu erfragen Ulrichsstraße Nr. 49, parterre.

„Suada.“

Zur Feier des Constitutionsfestes, Mittwoch den 4. Septbr. „**Kränzchen**“ in der Oberschenke zu Gohlis.

Die Billets sind abzuholen Schuhmachergäßchen Nr. 2, 4 Treppen, und Rosenthalgasse Nr. 9, 4 Treppen.

Sonntag

Abends 6 Uhr.

Serrmann Friedel.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Sonntag den 1. September starkbesetztes Concert und Tanzmusik. **Hauschild.**

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Sonntag Obst- und mehre Sorten Kaffeeuchen, so wie morgen Montag lade ich zu Hasen- und Gänsebraten nebst verschiedenen kalten Speisen und seiner Döllnitzer Gose ergebenst ein. **A. Lindner.**

Wiener Saal.

Heute Sonntag und morgen Montag starkbesetzte Concerts und Tanzmusik.

Anfang heute 3 Uhr.

Julius Popitsch.

* * * Leipziger Saal. * * *

Heute Sonntag starkbesetzte Concerts und Tanzmusik. Anfang 3 Uhr. **Julius Popitsch.**

Abtnaundorf.

Heute zum Concert und Tanzmusik, wie zu verschiedenen Sorten Obst- und Kaffeeuchen nebst guten kalten Speisen und Getränken ladet ergebenst ein. Personnenwagenabgang am Lauerhaer Thor um 2 bis 4 Uhr. Um gütigen Besuch bittet **August Leuchte.**

Großer Ruchengarten.

Heute Sonntag starkbesetztes Concert; Abends von 7 Uhr an wird auch warm gespeist. Um recht zahlreichen Besuch bittet **A. Knoche.**

Nachern.

Heute Sonntag den 1. September ladet zu Concert und Tanzmusik ergebenst ein **Lemme.**

Erntefest auf dem Thonberge,

heute Sonntag den 1. September, wobei ich mit guten Speisen, frischem Kuchen und delicatem Bier aufwarten werde; für Concert und Tanzmusik ist bestens gesorgt, wozu ergebenst einladet **S. Werthmann.**

Eisenbahnschlösschen.

Heute Abend Pöulvergnügen, wobei ich mit Beefsteak und Schmorkartoffeln aufwarten werde.
Morgen Montag den 2. September Schlachtfest, wobei auch Tanzmusik stattfindet, nebst einem feinen Töpfchen Lüssche-
naer Lagerbier, wozu ich ein geehrtes Publicum ergebenst einlade.
Ludw. Ferd. Bauer, Mittelstraße Nr. 13.

Zum Erntefest in Zweinaundorf.

Heute Sonntag Concert, wozu ergebenst einladet
Das Musikchor von L. Friedel.

Leipziger Feldschlösschen.

Heute Sonntag Doppel-Adlerschießen, wo möglich
ohne Regen, unter den früher angezeigten Bedingungen, den
Bogel gratis mit Extra-Kuchenprämien. Dabei **Kuchentfest**,
alle Sorten Kaffeeuchen und für leckere Gaumen **Pflaumen-
kuchen** mit saurem Sahnenguß, **Apfels**: und in diesem
Jahre der letzte **Kirschkuchen**.

Den Montag hält die Gesellschaft: **Die Freundschaft**,
ihre zweites Kränzchen und werden die Beteiligten hiervon in
Kenntniß gesetzt. **C. Gleichmann.**

Heute Sonntag den 1. September

Erntefest in Eytbra,

wozu ich hierdurch ergebenst einlade. **C. Hoffmann.**

Heute Sonntag Einladung zum Erntefest in Schönefeld.

Dabei werde ich mit verschiedenen Speisen, guten Getränken,
so wie mit einer großen Auswahl von Obst- und Kaffeeuchen
bestens aufwarten. **Witwe Wierisch.**

Erntefest in Köhra.

Sonntag den 8. September, wozu ich ergebenst einlade.
D. Kaiser.

Erntefest in Thecla.

Sonntag den 1. September. Meine werthen Gäste lade ich
hiermit freundlichst ein. **W. Linke.**

Gasthof zu Lindenau.

Heute Sonntag halte ich mein Erntefest, wozu ich hier-
durch ergebenst einlade. **Dettel.**

Schleußig.

Sonntag den 1. Sept. gut besetzte **Tanzmusik**, wobei
ich mit kalten Speisen und guten Getränken bestens aufwar-
ten werde. Es ladet zu zahlreichem Besuch ergebenst ein
G. Serber.

Kleinzschocher.

Heute Tanzmusik, wozu ergebenst einladet
C. Bölligke.

Heute Sonntag Tanzmusik im Gasthofe
zu **Connewitz**. **L. Friedel.**

*** Heute Tanzmusik ***
in der **Gosenschenke zu Eutritzsch**.
C. Hausstein.

Heute Sonntag und morgen Tanz nach dem Flügel in

Siegels Salon.

Die Insel **Buen Retiro**.
empfehl ich mit ihrer gut eingerichteten Wirthschaft.

Stöttneri.

Heute Sonntag früh und Nachmittag werde ich mit einer
ungewöhnlich starken Auswahl in Obst- und Kaffeeuchen, so
wie Abends mit warmen Essen aufwarten. **Schulze.**

Gosenthal.

Heute Sonntag ladet zu **Kirsch**, **Apfels**, **Pflaumen**
und verschiedenen Kaffeeuchen und feiner Gose ergebenst ein
C. Hartmann.

Mey's Kaffeegarten.

Heute Sonntag Pflaumen, Apfels und verschiedene Sorten
Kaffeeuchen, so wie kalte und warme Speisen und Getränke,
wozu ergebenst einladet **C. A. Mey.**

Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Täglich Gefrorenes; Eistorten,

eine 5 Ngr., auch von allen Sorten Obstorte, verschiedenes
Bäckwerk: Petersstraße in der Zuckerbäckerei bei **Reinsberg.**

Einladung.

Heute ladet zu frischen **Kartoffels**, **Randels** und **Aschkuchen**,
so wie einem feinen Töpfchen **Altenburger** ganz ergebenst ein
Stadt Nürnberg.

Morgen Montag früh halb 9 Uhr ladet zum **Speckkuchen**
ergebenst ein

W. Scholze, Frankfurter Straße Nr. 49.

Einladung. Heute zu **Speckkuchen**.

J. G. Sumpsch am Königsplatz.

Montag Abend 5 Uhr ladet zu **Speck**: u. **Kartoffelkuchen** ergebenst
ein **G. G. W. Diemecke**, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.

Oberschenke zu Eutritzsch.

Morgen Montag ladet zum **Schlachtfest** ergebenst ein
C. Heinze.

Einladung.

Morgen den 2. September ladet zu frischer **Wurst**
und **Wellsuppe** ergebenst ein **Gräfe** in Eutritzsch.

Gosenschenke in Eutritzsch.

Montag den 2. ladet zu frischer **Wurst** und **Wellsuppe** erge-
benst ein **A. Seyfer.**

*** Heute und morgen ladet ergebenst ein
C. Gerhardt in Reudnitz.

Montag Abend **Schweinsknöchelchen** mit **Sauerkraut**
und **Klößen**, wozu freundlichst einladet
August Wegel, Windmühlenstraße, weißer Hirsch.

Heute gebratenen **Schinken** und ein gutes Töpfchen **Lagers**
bier bei **A. Treps**
im goldnen Stern zu Erottendorf.

Einladung. Montag den 2. September ladet seine wer-
then Gäste zu **Hasen**, **Gänsebraten** und **Karpfen**, polnisch,
höflichst ein **Herrmann**, neuer Anbau, lange Straße.

Verloren wurde im Hofe Nr. 18 am Kö-
nigsplatz ein Trauring mit den Buchstaben **C.**
G. den 22. Febr. 1844. Der ehrliche Finder
wird gebeten, ihn gegen eine gute Belohnung
abzugeben: **Königsplatz Nr. 18, parterre.**

Derjenige, welcher am 29. August Abends aus Versehen einen rothseidenen Stahl-Regenschirm Dresdener Straße Nr. 59 im Liqueurgewölbe mitgenommen hat, wird höflichst ersucht, selbigen recht bald daselbst abzugeben.

Eine seidene Piqueschenquaste, auf der Inselstraße verloren, ist daselbst bei Hrn. Mey in dessen Garten gegen Belohnung abzugeben.

Diejenige bekannte Person, welche vorgestern Abend auf dem Magdeburger Zuge einen seidenen Regenschirm an sich genommen hat, wolle denselben auf dem Eisenbahn-Bureau wieder abgeben.

Verloren wurde am 27. August ein Dienstbuch in ein buntes Tuch eingebunden. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen eine Belohnung auf der Polizei abzugeben.

Zwei Schlüssel sind von der Salomonstraße bis in die Hainstraße verloren worden. Der Finder erhält ein Douceur bei Zurückgabe in Hainstraße Nr. 13, 3 Treppen.

Verloren ward vorgestern Abend ein feines leinenes Schnupftuch mit Spitzen besetzt und gezeichnet P. J. Nr. 34. Der Finder wird recht sehr gebeten, es gegen eine gute Belohnung Thomaskirchhof Nr. 1, Schneiderherberge, 2 Treppen abzugeben.

Gefunden sind ein paar Tuchnadeln mit Steinen verziert, an der einen Nadel fehlt ein Stein. Der sich gehörig Legitimirende kann selbige wieder bekommen Petersstraße, Hohmanns Hof bei Posamentirer Kniesche.

Wie es sich auch mit der Cigarrenfabrikation auf Negerschenkeln verhalten mag, so ist doch einem Augenzeugen unbedingt mehr Glauben zu schenken, als einer aus unbekanntem Quellen geschöpften oder improvisirten (lehrreichen?) Erwiederung.

Herrn Ludwig Gr...m...n gratulirt herzlich heute zum 28. Wiegenfeste sein
Freund u. z. k—f—g—r Sch—g—r B...r.

Heute Nachmittag 1/4 auf 3 Uhr wurde meine liebe Frau, Minna, geb. Meyer, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden. Leipzig, den 31. August 1844.
Gustav Markendorf.

Todes-Anzeige. Gestern Vormittag um 10 Uhr starb unser guter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, Georg Adolph Röske, nach sehr kurzem Krankenlager, im 59. Lebensjahre. Verwandten und Freunden in der Nähe und Ferne widmen diese traurige Anzeige mit der Bitte um stillen Beileid
Leipzig, den 31. August 1844.
Die Hinterlassenen.

Bekanntmachung.

Die nachstehend sub ☉ verzeichneten Effecten sind angeblich am 25. d. Mts. unfern hiesiger Stadt gefunden und am heutigen Tage bei uns eingeliefert worden, weshalb der Eigentümer derselben hierdurch aufgefodert wird, sich binnen sechs Wochen vom Tage der Insertion gegenwärtiger Bekanntmachung an gerechnet, bei uns zu melden, widrigenfalls den Rechten gemäß darüber verfügt werden wird.
Leipzig, den 29. August 1844.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Stengel.

Burckhardt.

- ☉
- 1) Ein defecter Regenschirm von braunem, baumwollenen Zeuge; 2) ein Frauentock von schwarzem Merino; 3) eine Frauenjacke von braun- und weißgestreiftem, baumwollenen Zeuge und 4) ein graues, rothcarirtes wollenes Halstuch.

Ginpassirte Fremde.

Arnburg, Schausp. v. Dresden, Stadt Rom.
Alt, D., v. Berlin, und
Alt, Cantor, v. Riga, goldner Hahn.
Auwandter, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.
Adler, Mad., v. Dresden, Hotel de Prusse.
Büttner, Prof., v. Hamburg, und
Bernhard, Mad., v. Altenburg, Münchn. Hof.
Breitkopf, Kfm. v. Hannover, Hotel de Russie.
Born, Wählbes. v. Dahlenberg, St. Dresden.
v. Brandenstein, Fräul., v. Dresden, und
Behrends, Justiz-Comm., v. Gardelegen, großer Blumenberg.
Berenreither, Kfm. v. Prag, gr. Blumenberg.
Bone, Part. v. Hamburg, Hotel de Baviere.
v. Buffa, Stadthptm., v. Wien, Rhein. Hof.
Bruhn, Kfm. v. Sera, und
v. Bastieller, Gutsbes. v. Ossa, Hotel de Pol.
Brumhard, Adv. v. Rhoden, Rheinischer Hof.
Buchholt, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.
Berendt, D., v. Danzig, Hotel de Pologne.
Bräutigam, Part. v. Berlin, Stadt Rom.
Bucher, Lithogr. v. Altona, und
v. Brevern, Fräul., v. Keval, St. Breslau.
Bernheim, Kfm. v. Fürstenberg, und
Becker, Prof., v. Rostock, Stadt London.
Bredow, Schausp.-Dir., v. Schönebeck, St. Wien.
Claus, Mad., v. Chemnitz, Hotel de Baviere.
Clemm, Part. v. Würzburg, St. Hamburg.
Caniz, D., v. Straßburg, Hotel de Saxe.
Delberg, Mechanik. v. Mecklenburg, Palmb.
v. Dewitz, Präsid., v. Krumbek, S. de Saxe.
Dalrymple, Mad., v. London, Stadt Rom.
Dierxson, Part. v. Antwerpen, S. de Bav.
Dalgas, Kfm. v. Frankfurt a/M., und
Detprez, Gutsbes. v. Paris, Hotel de Baviere.
v. Erens, Part. v. London, Hotel de Baviere.
Guling, Hofschausp. v. Hannover, St. Hamb.
Eydam, Rector v. Weiskensfeld, Hotel de Pol.
Engler, Kfm. v. Braunschweig, gr. Blumenb.
Eichhorn, Geh.-Rath, v. Berlin, Rhein. Hof.
Ehrhorn, D., v. Halle, großer Blumenberg.

Eckert, Justizrath, v. Bromberg, S. de Saxe.
Eblers, Prof., v. Hamburg, Münchner Hof.
v. Folgersberg, Frau, v. Breslau, S. de Prusse.
Folker, Juw. v. Stockholm, gr. Blumenberg.
Frästel, Bauq. v. Berlin, Rheinischer Hof.
Frank, D., v. Guldengasse, St. Frankfurt.
Friedrich, Zimmermeister, und
Frische, Gastw. v. Schönebeck, St. Wien.
Golle, Mad., v. Greiz, Stadt Berlin.
Gladiß, Kfm. v. Sera, S. de Pologne.
Grundt, Part. v. Potsdam, Palmbaum.
Gutsmuths, Gutsbes. v. Laucha, St. Wien.
Häcker, Fabr. v. Altenburg Münchner Hof.
Herg, Kfm. v. Gothenburg, Hotel de Saxe.
Hrnnemann, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Herfurth, Gutsbes. v. Crumpa, gr. Blumenb.
Henich, Adv. v. Dresden, Hotel de Pol.
Hell, Kfm. v. Wien, und
Haas, Kfm. v. Prag, Hotel de Baviere.
Holly, Buchhdt. v. Temeswar, und
Hartmann, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.
Herfurth, Stadtger.-Rath, v. Dresden, Rheinischer Hof.
Jung, Gastw. v. Göthen, Palmbaum.
Jalsoner, Rent. v. Haldingbro. S. de Pol.
John, Kfm. v. Würzburg, Münchner Hof.
Kühl, Apoth. v. Rostock, großer Blumenberg.
Künzel, Kfm. v. Heilbronn, Grimm. Str. 14.
Kuhn, Kfm. v. Dresden, Hotel garni.
v. Koschützky, Baron, v. Tharand, St. Breslau.
Karkutich, Kfm. v. Königsberg, Hotel de Pol.
Klant, Apoth. v. Reisse, großer Blumenberg.
Köster, Kfm. v. Schneeberg, Rheinischer Hof.
Kredel, Kfm. v. Altenburg, und
Krebn, Part. v. Rostock, großer Blumenberg.
Krapf, Maurermt. Schönebeck, St. Wien.
Kolbe, D., Bergphysik., v. Freiberg, St. Hamb.
Lusinswski, Gutsbes. v. Posen, und
Langner, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Lacareff, Commerz.-Rath, v. Dessau, Stadt Breslau.

Mitteldorf, Kfm. v. Breslau, Hotel garni.
Maguffohn, Kfm. v. Gothenburg, S. de Saxe.
Magnusson, Kfm. v. Gothenburg, gr. Blumenb.
Meier, Kfm. v. Sagunzen, Stadt Dresden.
Mishner, Cantor, v. Mirow, goldner Hahn.
Mittels, Kfm. v. Dresden, Stadt Hamburg.
Müller, Bauq. v. Altenburg, Rheinischer Hof.
Nelke, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Nötter, Arzt v. Aachen, goldner Hahn.
Nauerberg, Referend. v. Linz, Palmbaum.
Dertel, Dokon. v. Dietendorf, Palmbaum.
Desterlind, Kfm. v. Rheydt, Hotel de Pologne.
Philippfen, Pastor, v. Warne, Rheinischer Hof.
Pollet, Gutsbes. v. Paris, Hotel de Baviere.
Pezold, Gutsbes. v. Theiswitz, St. Hamburg.
Pernmann, Agent v. Magdeburg, St. Bresl.
Porgus, Kfm. v. Wien, Hotel de Russie.
Rogge Schausp. v. Braunschweig, St. Bresl.
Ritter, D., Domcapitular, v. Breslau, Hotel de Prusse.
Reuß, Prof., v. Etzschburg, und
Ramskow, Kfm. v. Doensen, Hotel de Saxe.
Rabenstein, Chemik., v. Chemnitz, Hotel de Pol.
Schmabel, Kfm. v. Sückswagen, S. de Pol.
Schermann, Kfm. v. Göln, Stadt Hamburg.
Seisler, D., v. Weiskensfeld, Hotel de Pologne.
Schiffert, Kfm. v. Nürnberg, Hotel de Bav.
Schwarzenberg, Kfm. v. Elberfeld, gr. Blumenb.
Schmeißer, Fräul., v. Dresden, S. de Prusse.
Sobornheim, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Schubert, Kfm. v. Berlin, und
Schnappauf, Fräul., v. Rostock, gr. Blumenb.
Straschirpka, Kfm. v. Prag, gr. Blumenberg.
Siele, Kfm. v. Berlin, Münchner Hof.
Strung, Kfm. v. Berlin, und
Schmidt, Kfm. v. Prag, Münchner Hof.
Bierlinger Kfm. v. Dürrenz, St. Wien.
Baneschi, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.
v. Bivian, Lord, v. London, Hotel de Bav.
v. Bodzich, Graf, v. Lemberg, und
William, Rent. v. London, Hotel de Baviere.

Druck und Verlag von E. Polz.